



DACHVERBAND

für Soziales und Gesundheit EO

TÄTIGKEITSBERICHT 2020 ARBEITSPROGRAMM 2021

Soziales gestalten



Inhalt

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit	3
I. Mitgliedsorganisationen stärken	3
II. Lobbyarbeit für Soziales und Gesundheit: Mitreden und Mitentscheiden	5
III. Bildung und Forschung	10
IV. Organisation des Dachverbandes	15
A Dienststelle zur Vereinsführung	17
1. Öffentlichkeitsarbeit	18
2. Organisationshilfen	24
3. Dienste zu Finanzplanung und Buchführung	26
4. Hilfestellungen zu Rechts- und Steuerfragen	30
5. Arbeitssicherheit	35
6. Datenschutz	39
7. Sicher Spenden	42
B Dienststelle für Patientenorganisationen	45
C Inklusion und Teilhabe - Menschen mit Behinderung	57
D Dienststelle für Freiwilligenarbeit	63
E Dienststelle für Selbsthilfegruppen	75
F Gemeinnützige Organisationen als Dienstleister	89
G Zahlen zum Dachverband	95

Bericht 2020 und Programm 2021 des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit EO

Dachverband für Soziales und Gesundheit EO
Dr.-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen
Tel. 0471 1886236 - Fax 0471 324683
www.dsg.bz.it - info@dsg.bz.it

Bozen, Januar 2021

Redaktion: Das Team der Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem Ausschuss:
Alexander Larch, Arianna D'Amante, Barbara Santa, Beatrice Guerra, Corinne Werth, Georg Leim-
städtner, Irene Gibitz, Julia Kaufmann, Simonetta Terzariol, Sonja Sparber, Paola Zimmermann.

B Dienststelle für Patientenorganisationen im Dachverband für Soziales und Gesundheit



Seit 2012 hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Dienststelle für Patientenorganisationen eingerichtet. Sie befasst sich mit deren Anliegen und mit den Bedürfnissen der Menschen mit einer chronischen Erkrankung. Da der Schwerpunkt des Dienstes vor allem auf der Vertretung der Interessen der Patientenorganisationen liegt, konzentrieren sich die Tätigkeiten auf Recherche, Bewertung und Vorschläge zur Umsetzung von Maßnahmen, immer in Abstimmung und im Einvernehmen mit den Mitgliedsorganisationen.



B Dienststelle für Patientenorganisationen

Allgemeine Beschreibung

Seit 2012 hat der Dachverband in seinem Mitarbeiterstab eine Fachkraft, die sich mit Patientenverbänden beschäftigt. Die verantwortliche Person deckt den Dienst mit 37 Stunden pro Woche ab und widmet sich ganz den Gesundheitsfragen.

Da der Schwerpunkt des Dienstes vor allem auf der Vertretung der Interessen der Patien-

tenorganisationen liegt, konzentrieren sich die Haupttätigkeitsbereiche auf die Recherche, die Bewertung und den Vorschlag zur Umsetzung von Maßnahmen, immer in Abstimmung und im Einvernehmen mit den Mitgliedsorganisationen.

Mitarbeiterinnen:

- Paola Zimmermann, Claudia Heiss

Allgemeine Tätigkeiten

Kooperation und Vernetzung

Die Maßnahmen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und deren Vernetzung werden auch vom Dienst für Patientenorganisationen begleitet. Im Laufe der Jahre wurde die Einrichtung von Arbeitsgruppen gefördert und unterstützt. Diese wurden in ihren Recherchen und in ihrer Entwicklung begleitet und der Dachverband und die Dienststelle für Patientenorganisationen wirkten als Bindeglied zwischen den verschiedenen

Teilnehmern und als Förderer nach außen.

Themenschwerpunkte waren die Psychische Gesundheit und die Seltenen Krankheiten, die seit mehreren Jahren in speziellen Arbeitsgruppen behandelt werden. Andere Arbeitsgruppen sind im Entstehen und betreffen chronische Krankheiten, vor allem in Covid-Zeiten.

Aber Vernetzung und Zusammenarbeit entstehen und entwickeln sich in erster Linie innerhalb des Dachverbandes, zwischen den eigenen Dienststellen. Dies wird in der Tat oft dank der engen Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen, aber auch mit der Dienststelle für Freiwilligenarbeit möglich.

Es gibt mehrere externe institutionelle und nicht-institutionelle Gesprächspartner, mit denen der Dienst aus unterschiedlichen Gründen zusammenarbeitet. Dazu gehören der Südtiroler Sanitätsbetrieb, das Assessorat des Landes mit dem Ressort und der Abteilung 23, der Verein Slow Medicine, deren institutionelles Mitglied der Verband ist, einige Berufsverbände, Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, die bereitwillig zusammenarbeiten, und die Ethikkommission der Provinz, deren Mitglieder immer sehr aufmerksam auf die von den Patienten aufgeworfenen Fragen achten.



Interessenvertretung

In einer komplexen Gesellschaft bildet Partizipation durch eine qualifizierte Vertretung den Dialog.

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit übt im Namen seiner Mitgliedsorganisationen eine Form der Repräsentation gegenüber öffentlichen Entscheidungsträgern aus, indem sie Anliegen unterstützt, Bedürfnisse vertritt und nach Antworten sucht. Daher übt sie eine themenanwaltshaftliche Interessenvertretung aus, wobei sie stets das Prinzip der Subsidiarität respektiert und Beziehungen zu den politischen Entscheidungsträgern aufbaut, die es ihr ermöglichen, die schwächsten Subjekte zu verteidigen und zu fördern.

Im Laufe der Jahre hat er einen eigenen Stil der Vertretung entwickelt, der nicht auf Konflikt, sondern auf Zusammenarbeit basiert, der die Identität der Organisationen, deren Werte und die Pluralität der Erfahrungen wahrt und der vor allem nicht Partikularinteressen, sondern soziale und gemeinschaftliche Interessen nach außen vertritt.

Er ist sich auch dessen bewusst, dass es nicht nur wichtig ist, sich in Notzeiten Gehör zu verschaffen, sondern auch tagtäglich an der Gestaltung der Gesundheits- und Sozialpolitik mitzuwirken. Aus diesem Grund möchte er mehr und mehr als Vermittler, als „Kommunikationsgestalter“ in den Beziehungen zu den Institutionen und als maßgeblicher und professioneller Gesprächspartner auftreten.

Die Art und Weise, in der diese Vertretung erfolgt ist, reicht von Stellungnahmen zu Gesundheitsthemen (siehe z.B. Gesundheitspläne, Gesundheitsreformen usw.) bis hin zur aktiven Teilnahme an verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen, Projekten und spezifischen institutionellen Ausschüssen für das Gesundheitswesen. Es besteht ein Austausch nicht nur mit den Institutionen, sondern auch mit anderen Körperschaften des Dritten Sektors, mit öffentlichen und privaten Strukturen, mit den Bürgern, mit den verschiedensten Fachkräften, mit Berufskammern und Berufsverbänden, mit Schulungskörperschaften usw.

Diese Aktivität der eingehenden Analyse, Recherche, Sammlung von Daten und Meinungen, bereichert die Dienststelle für Patientenorganisationen und den Dachverband zugunsten einer qualifizierten Vertretung, ist aber zeitgleich auch sehr aufwändig. Der Dachverband muss stets eine von allen Organisationen mitgetragene Position einnehmen, auch bei Fragen, die möglicherweise spaltend sind.

Der Dachverband stützt sich dabei auf die Mitarbeit der 5 Mitglieder seines Wissenschaftlichen Beirates, die seit 3 Jahren aktiv sind und die bei mehreren Anlässen ihren Beitrag zur Klärung einiger besonders komplexen Fragen geleistet haben (siehe Landes-Rehabilitationsplan). Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die sich durch ihre fachliche Kompetenz und ihre menschlichen Fähigkeiten in der Beziehung zu Menschen mit Behinderungen oder Patienten mit chronischen Krankheiten ausgezeichnet haben.

Um die Bedürfnisse seiner Vereinigungen bezüglich Gesundheitsthemen im institutionellen Rahmen darzulegen, ist der Dachverband Mitglied des Landeskomitees für die Planung im Gesundheitswesens, des Landesethikkomitees, des Ethikkomitees des Südtiroler Sanitätsbetriebes, der Paritätischen Kommission für die freiberufliche innerbetriebliche Tätigkeit und der gemischten Schlichtungskommission des Südtiroler Sanitätsbetriebes (letztere besteht, ist aber nicht operativ).

13.11.2020

Offener Brief: Sanitäre Dienste für Patienten sichern, die nicht an Covid-19 erkrankt sind. Patientenvertretung in die Gesamtplanung fest einbinden

Covid-19
Dachverband - Ausschuss

An den Landesrat Thomas Widmann
an den Generaldirektor des Südtiroler Sanitätsbetriebes Florian Zerzer
z.K. an die Mitgliedsorganisationen im Dachverband für Soziales und
Gesundheit
z.K. an die Öffentlichkeit

Sehr geehrter Herr Landesrat, sehr geehrter Herr Generaldirektor,

in Vertretung der Organisationen von chronisch Kranken, die rund ein Viertel der Südtiroler Bevölkerung ausmachen, stellen wir fest, dass einzig die Einschränkung und Behandlung der Covid-19-Infektionen im Fokus der öffentlichen Diskussionen stehen.



Um ständig über die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen auf dem Laufenden zu sein und ein möglichst vollständiges Bild von den künftigen Programmen zu haben, nimmt der Dachverband an den verschiedenen Vollversammlungen und Informationsveranstaltungen teil, auf Wunsch auch an den Sitzungen ihrer Ausschüsse. Auf Anfrage unterstützt der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Vereinigungen auch bei Aussprachen mit den Institutionen.

Förderung, Unterstützung und Ausbildung

Der Dachverband fördert seine Mitgliedsorganisationen und deren Arbeit für Patienten, die von diesen unterstützt und beraten werden. Er veröffentlicht auf seiner Website die Kontaktdaten der Mitgliedsorganisationen, damit Interessierte mit ihnen schnell in Kontakt treten können. Er veröffentlicht nützliche Informationen über chronische Krankheiten (Besonderheiten der verschiedenen Pathologien und die dafür zuständigen Vereinigungen). Der Dachverband nutzt auch geeignete Möglichkeiten (Konferenzen, Vorträge, Interviews usw.), um Bürger oder öffentliche Einrichtungen auf die Existenz und Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen aufmerksam zu machen. Er verteilt bei allen öffentlichen Anlässen, zu denen er eingeladen wird, Informationsmaterial, unterstützt die Organisationen durch das Sammeln von Informationen, die für ihr Mandat nützlich sind, vertieft mit und für sie bestimmte Themen und erhöht das gegenseitige Vertrauen und Wissen.

Sich auf die Konsultation der lokalen, nationalen und ausländischen Presseberichte stützend, leitet der Dachverband den Mitgliedsorganisationen über seine Informationskanäle (Newsletter, Website, Mailingliste) Informationen weiter, die für sie von Interesse sein könnten. Außerdem schlägt er Aktionen vor, die das gegenseitige Kennenlernen der verschiedenen Betroffenenorganisationen fördern. Der Dachverband hält sich ständig über neue Gesetzesbestimmungen auf dem Laufenden.

Was die Ausbildung betrifft, so erfasst der Dachverband im Gespräch mit den im Gesundheitswesen tätigen Vereinigungen die Themen, die vertieft werden müssen. Ziel ist es,

den Ausbildungseinrichtungen Themen vorzuschlagen, die entwickelt werden sollen, oder Ad-hoc-Ausbildungsmaßnahmen innerhalb des Dachverbandes zu organisieren.

Dienstleistungen

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit stellt den Verbänden seine Fachdienstleistungen für die Organisation und Verwaltung zur Verfügung.

Organisation

Grafische Unterstützung bei der Realisierung von Foldern, Einladungen und Broschüren: professionelle Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Artikel, Informationen, Pressekonferenzen usw.) und ständige Aktualisierung der Informationen über die Website des Dachverbandes.

Bereitstellung eigener Räume und Geräte durch den Dachverband im Sinne einer gemeinsamen Nutzung von Ressourcen.

Zusammenarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen und Jubiläen.

Verwaltung

Buchhaltungs- und Steuerberatungsdienste für die Erstellung von Bilanzaktivitäten, Buchhaltung, Beantragung von Beiträgen und Berichterstattung, Beendigung/Einstellung von Aktivitäten, Klärung von Steuerfragen, Fundraising-Aktivitäten (z.B. Sicher Spenden).

Rechtsberatung

Der Rechtsberatungsdienst setzt seine Unterstützung bei Satzungsänderungen und bei Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz und des Datenschutzes fort.

Ausbildung

Die Schulungsvorschläge richten sich hauptsächlich an die Mitgliedsorganisationen, aber auch an nicht angeschlossene Vereine oder externe Kunden (Freiwillige, Sozial- und Gesundheitsfachleute, Sicherheit am Arbeitsplatz usw.).

Arbeitsschwerpunkte 2020

Der Covid-Notstand hat insbesondere während des Lockdown die Durchführung der meisten geplanten Tätigkeiten von Non-Profit-Organisationen und damit auch jener des Dachverbandes verhindert.

Einige Initiativen konnten entweder nicht zu Ende geführt oder mit deren Planung nicht begonnen werden, während andere wiederum unerwartet aus der Situation heraus entstanden sind.

Die Dienststelle für Patientenorganisationen musste in der Tat die Planung einiger der vorgesehenen Veranstaltungen (z.B. Informationsabende mit Bürgern und/oder Fachtagungen) überdenken, da es nicht absehbar war, wie diese nach Aufhebung des Lockdown hätten umgesetzt werden können.

Darüber hinaus waren die meisten der im Gesundheitssektor tätigen institutionellen Gesprächspartner (Verwaltungsangestellte, wie auch Angehörige der Gesundheitsberufe) voll und ganz auf die Bekämpfung der Pandemie konzentriert, weshalb es undenkbar gewesen wäre, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, um Veranstaltungen dieser Art zu organisieren. Die Dienststelle nutzte aber die Gelegenheit, ihr Programm zu überarbeiten und den Organisationen Unterstützung bei den unterschiedlichsten Initiativen anzubieten. Auch die Patientenorganisationen engagierten sich stark an der Covid-Front und obwohl sie ihre Sitze schließen, die Arbeit des Personals im Homeoffice organisieren und viele Freiwillige ihre Tätigkeit unterbrechen mussten, sind sie mit Professionalität, Kreativität und Innovation ihren Patientinnen und Patienten mit vor allem chronischen und seltenen Krankheiten mit zahlreiche Maßnahmen zur Seite gestanden.

Die Reaktion der Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes auf diese schwierige und unerwartete Situation führte - oft in Abstimmung mit den Institutionen - zur Durchführung von zahlreichen Initiativen wie etwa Selbsthilfeschalter, Online-Beratungen, Webinare, Fundraising, Vermittlung von Informationen zur Bekämpfung der unzähligen Fake News, Er-

nährungsberatung oder psychologische Unterstützung und bewies somit die Zuverlässigkeit und das strukturierte Arbeiten der Vereine.

Darüber hinaus mündeten die unzähligen themenanwaltschaftlichen Interessenvertretungsaktionen, die sich an Institutionen richteten, in Rechtsvorschriften, wie etwa in Dekreten, Verordnungen, Beschlüssen und führten zu Entbürokratisierung und Vereinfachung der digitalen Instrumente im Gesundheitswesen zugunsten der Patientinnen und Patienten.

Groß war der Geist der Zusammenarbeit, der alle einbezogen hat, einzelne Bürger, Profit- und Non-Profit-Organisationen und Institutionen.

Aus den genannten Gründen war es daher nicht möglich, die folgenden Veranstaltungen zu organisieren:

- Das Netzwerktreffen der im Bereich der Onkologie tätigen Organisationen, das für Juni 2020 geplant gewesen wäre, konnte angesichts der Fragilität der betroffenen Patientenkategorie und der durch die dringenden Bedürfnisse gesetzten Prioritäten, die sich aus dem eingeschränkten Zugang zu den Gesundheitsdiensten während der Massenquarantäne ergaben, nicht stattfinden.
- Das für September 2020 geplante Informationstreffen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Angemessenheit der Gesundheitsversorgung und zu Patientenverfügungen musste abgesagt werden.
- Ebenso das Treffen für Angehörige der Gesundheitsberufe und Bürgerinnen und Bürger zur Angemessenheit im Gesundheitswesen aufgrund der Schwierigkeit, Referenten zu rekrutieren, das Programm mit der Gesundheitsbehörde abzustimmen und die Veranstaltung zu organisieren.

Der Dachverband hat sich umgehend zur Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen, die sich bereits massiv für ihre Patienten einsetzen, aktiviert und verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Kooperation und Vernetzung

Diskussion und Zusammenarbeit mit Gremien und Verbänden

Arbeitsgruppe Seltene Krankheiten

Im Jahr 2020 musste die Veranstaltung zum Welttag der Seltenen Krankheiten leider abgesagt werden. In der Orchideenwelt war eine Veranstaltung geplant, mit dem Ziel, Patienten mit seltenen Krankheiten und ihre Familien in einem informellen Rahmen zusammenzubringen, damit sie sich gegenseitig kennenlernen, Informationen und Erfahrungen austauschen können. In Anwesenheit von Landesrat Thomas Widmann und dem Generaldirektor des Sanitätsbetriebes Dr. Zerzer wurde eine Pres-

sekonferenz organisiert, ein Informationstisch für Patienten mit seltenen Krankheiten aufgestellt und eine Freizeitaktivität für alle Teilnehmer angeboten.

Es wurde jedoch eine Pressemitteilung in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb ausgesendet.

Im Jahr 2020 traf sich die interne Arbeitsgruppe für Seltene Krankheiten wieder. Es wurden zwei Treffen organisiert und protokolliert, um die Auswirkungen von Covid auf Patienten mit seltenen Krankheiten und ihre Familien zu erforschen und um eine Veranstaltung für den nächsten Welttag der Seltenen Krankheit zu organisieren. Die Arbeitsgruppe hat in der Tat ein Thema identifiziert, das Patienten mit seltenen Krankheiten und ihre Familien betrifft und das Gegenstand einer Fortbildungsmaßnahme sein kann, die ihnen angeboten werden soll, nämlich: Kommunikation in gesundheitlichen Notfällen zwischen Patienten mit seltenen Krankheiten/Familienmitgliedern und dem medizinischen Fachpersonal.

Darüber hinaus wurde die Webseite über Seltene Krankheiten in Südtirol www.rare-bz.net regelmäßig aktualisiert.

Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit

Die Arbeitsgruppe traf sich viermal, davon zweimal in Präsenz im Januar und September und zweimal online im Mai und Juni.

Im Monat Mai verschickte sie an alle Leiter der psychiatrischen Abteilungen eine Einladung zu einem Treffen, bei dem untersucht werden sollte, wie Menschen mit psychischen Problemen, egal ob sie im Krankenhaus, in einer geschützten Unterkunft oder zu Hause untergebracht waren, den Lockdown erlebt haben und welche Folgen die Isolation haben könnte. Das Treffen sollte ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch sein und eine Gelegenheit, von Fachleuten aus dem Gesundheitswesen Anregungen zu erhalten, die sie ihren Mitgliedern gegenüber anwenden können. An der Sitzung nahm nur der Leiter des psychiatrischen Dienstes von Brixen Dr. Pycha teil. Das Treffen mit dem Leiter der Psychiatrie Brixen Dr. Pycha erwies sich als wertvoll und von gegenseitigem Interesse.

#RareDiseaseDay
www.rare-bz.net

**WIR SIND DIE
300 MILLIONEN**

WELTWEIT LEBEN ÜBER
300 MILLIONEN MENSCHEN
MIT SELTENER KRANKHEIT

29.02.2020
**TAG DER
SELTENEN
KRANKHEITEN**
ORCHIDEENWELT
GARGAZON
10-17 UHR, REICHSTRASSE 26

FEIERN SIE MIT UNS
29. FEBRUAR 2020
FREIER EINTRITT FÜR
MENSCHEN MIT SELTENER KRANKHEIT
UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

RARE DISEASE DAY®

Eine Initiative von:

Dachverband für
Seltene und Gesundheit ED
Federazione per
il Sociale e la Sanità ODV

raffeiner
ORCHIDEEN
welt®

Mit Unterstützung von:

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL

PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Südtiroler
Sanitätsbetrieb

Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige
Azienda Sanitaria de Südtirol

Im September traf sich die Arbeitsgruppe mit der Direktorin des Amtes für Gesundheitsbetreuung, um sich kennenzulernen und gemeinsame Ziele zu besprechen. Vereinbart wurde, dass das Amt für Gesundheitsbetreuung in naher Zukunft das Plankomitee für Psychiatrie einberufen wird.

Arbeitsgruppe Rehabilitation

Im April, unmittelbar nach dem Lockdown, kontaktierte die Multiple Sklerose Vereinigung den Dienst, da sie sehr besorgt darüber war, dass die Mehrzahl der Rehabilitationsdienste während des Lockdown ausgesetzt worden war und dass es keine Klarheit über die Wiederaufnahme dieser Dienste während des Neustarts gab. Daraus entstand die Arbeitsgruppe Rehabilitation, die sich im Mai 2020 zum ersten Mal online traf.

Der Dienststelle für Patientenorganisationen schlug der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Dr. Rudolf Schönhuber, Mitglied des Ausschusses und des Wissenschaftlichen Beirates des Dachverbandes, die Ausarbeitung eines Fragebogens zur Erfassung des Zufriedenheitsgrades mit den Rehabilitationsleistungen vor, der dann unter Mitwirkung aller realisiert und im September in den Organisationen verteilt wurde.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden gesammelt und den Mitgliedsorganisationen sowie in Kopie dem Assessorat und dem Sanitätsbetrieb im Laufe des Monats Dezember bekannt gegeben.

Interessenvertretung

Es gab mehrere Themen, die den Dachverband veranlassten, sich im Namen seiner Organisationen mit Entscheidungsträgern zu treffen.

Im Laufe des Jahres fanden statt:

- 3 Treffen mit Landesrat Thomas Widmann zu Fragen der Rehabilitation, der Beteiligung der Verbände an der Gesundheitspolitik, des Covid und der Gesundheitsdienste
- 1 Sitzung mit dem Amt für Gesundheitsbetreuung zu Fragen der psychischen Gesundheit
- 1 Treffen mit der Landesethikkommission

zu Themen der Ethik in der Pflege fragiler Menschen

- 1 Treffen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb zum Thema Rehabilitation
- 1 Treffen mit der Volksanwältin zum Dokument über die Patientenrechte.

Darüber hinaus wurden 2 offizielle Stellungnahmen in Bezug auf das Assessorat und den Sanitätsbetrieb formuliert, nämlich:

- Positionspapier zur Leistung der Wesentlichen Betreuungsstandards (LEA) in der Provinz Bozen
- Positionspapier zur Situation der Rehabilitationsdienste in der Provinz Bozen.

Der Dachverband hat auch seine Tätigkeit fortgesetzt, indem er die Stimme der Organisationen in den Komitees und Kommissionen, denen er angehört, einbrachte, und zwar

- Landes-Ethikkomitee: 2 Sitzungen, Veröffentlichung von 1 Artikel über die Kommunikation zwischen Patienten und medizinischem Fachpersonal in der Covid-19-Ära
- Paritätische innerbetriebliche Kommission: 1 Sitzung
- Landeskomitee für Gesundheitsplanung: 4 Sitzungen
- Ethikkomitee für die klinische Forschung: monatliche Treffen

Förderung, Unterstützung und Ausbildung

Digitale Dienste im Gesundheitswesen

Konzept, Übersetzung und Veröffentlichung eines Kapitels über digitale Dienste im Gesundheitswesen, das auf der Website des Dachverbandes unter „Digitale Dienste für Bürger/innen“ veröffentlicht ist. Damit sollen klare und umfassende Hinweise gegeben werden, wie man Gesundheitsdienste und/oder Dienstleistungen in digitaler Form erhält, ohne dafür unbedingt ins Krankenhaus, zum Arzt oder in die Apotheke gehen zu müssen.

Berufe und Berufsprofile

Im Jahr 2020 veröffentlichte der Dachverband auf seiner Website eine Informationsbroschüre über staatlich geregelte und nicht geregelte Berufe. Diese soll den Organisationen als Ori-

entierung dienen, wenn sie sich für die Zusammenarbeit mit einem Fachmann entscheiden und die Besonderheiten seiner Tätigkeit kennen möchten.

Die Broschüre

- erklärt die Unterschiede zwischen staatlich geregelten und nicht geregelten Berufen
- listet verschiedene Berufe, Aufgaben und Rollen im Gesundheits- und Sozialbereich auf
- bietet für jeden Beruf eine kurze Beschreibung,

den Ausbildungsverlauf, um ihn ausüben zu können, nationale Regelungen und alle wichtigen Links.

Informationsspillen

Auf der DSGVO-Website wurde ein Ad-hoc-Bereich eingerichtet, in dem die Leser über verschiedene Schulungsmöglichkeiten informiert werden, die sich aus der Teilnahme des Dienstes an Treffen, Tagungen und Kongresse ergeben.

Programmschwerpunkte 2021

Was im Jahr 2020 im Bereich Gesundheit passiert ist, hat einen großen Einfluss auf die Planung für 2021. Die Ungewissheit darüber, ob und in welcher Form persönliche Begegnung möglich sein werden, hat den Dienst dazu veranlasst, sich auf andere, aber nicht weniger anspruchsvolle Möglichkeiten zu konzentrieren. Covid ist und bleibt ein bedrohliches Ereignis, aber es besteht kein Zweifel darüber, dass es in einer Reihe von Kontexten dennoch eine Herausforderung war, Sichtweisen zu ändern, sich neuen Technologien anzunähern und neue Beziehungskompetenzen zu entwickeln.

Kooperation und Netzwerk

Der Dachverband verfolgt auch weiterhin das Ziel, sein Netzwerk von Gesprächspartnern zu erweitern, um seine Initiativen im Geiste der Zusammenarbeit durchzuführen.

Sanitätsbetrieb und Evviva-Kurse (Kurse bei den Organisationen)

Die Absicht, enger mit dem Team zusammenzuarbeiten, das innerhalb des Sanitätsbetriebes die Evviva-Kurse durchführt, bleibt bestehen.

Das Projekt besteht darin, die Kurse in die Organisationen zu bringen, sie dort zu präsentieren und zu fördern.

Volksanwältin und Verbraucherschutzzentrale: Informationen über die Rechte von Patienten

Der Dachverband hat in Zusammenarbeit mit der Volksanwältin eine Informationsbroschüre über Patientenrechte erstellt. Die Veröffentlichung dieser Broschüre durch die Volksanwältin fand keine Unterstützung der Ärztekammer und des Sanitätsbetriebes und daher ist die Broschüre bis heute nicht veröffentlicht worden.

Der Dachverband hält es für sehr wichtig, die Bürger über die Inhalte zu informieren, sie an die entsprechenden Dienste und Stellen zu verweisen, falls sie das Gefühl haben sollten, keine angemessene Gesundheitsversorgung erhalten oder einen Schaden erlitten zu haben, damit sie Unterstützung bekommen können, sollten sie eine solche benötigen.

Daher wird es das Ziel sein, die Bürger über ihre Rechte im Bereich Gesundheit zu informieren.

Arbeitsgruppe Seltene Krankheiten

Die Arbeitsgruppe hat ein Thema identifiziert, das für Patienten mit seltenen Krankheiten und ihre Familien von Interesse ist und das Gegenstand einer Fortbildungsmaßnahme sein könnte, die ihnen angeboten werden soll, nämlich: Kommunikation in gesundheitlichen Notfällen zwischen Patienten mit seltenen Krankheiten/Familienmitgliedern und medizinischem Personal.

Das Projekt wird auf dem Welttag der Seltene Krankheit am 28.2.2021 vorgestellt.

Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit

Die Sitzungen der Arbeitsgruppe werden fortgesetzt, insbesondere im Hinblick auf das gemeinsam mit dem Amt für Gesundheitsplanung (Dr. Melani) anberaumte Treffen mit dem Landeskomitee für Psychiatrie, bei dem alle Primäre der verschiedenen Psychiatrie-Dienste anwesend sind. Der Schwerpunkt wird weiterhin auf Zwangsmaßnahmen und Sanitäre psychiatrische Pflichtbehandlung (TSO) liegen, um nützliche Daten für eine Diskussion mit den Diensten zu sammeln.

Orden der Gesundheits- und Sozialberufe: Einladung - gegenseitiges Kennenlernen und Zusammenarbeit.

Der Dachverband möchte den Berufskammern und -verbänden die im letzten Jahr erstellte Broschüre über Gesundheits- und Sozialberufe vorstellen, ihre Rückmeldungen und Anregungen sammeln und die Publikation mit ihrer Unterstützung aktualisieren, um den Lesern zuverlässige Informationen zu gewährleisten.

Interessenvertretungen

Verbände stellen sich dem Landesrat Thomas Widmann vor

Das gegenseitige Kennenlernen hilft beim Dialog und fördert den Austausch über manchmal sehr kontroverse Themen.

Aus diesem Grund hat der Dachverband den Landesrat für Gesundheit Thomas Widmann um ein Treffen mit seinen Mitgliedsorganisationen gebeten. Ursprünglich „in Präsenz“ geplant, wurde der Termin mehrmals verschoben, bis man sich entschied, ihn im Januar 2021 „in Videokonferenz“ zu organisieren.

Wer, besser als Patienten und deren Organisationen, die über Daten und Erfahrungen verfügen, könnte die Gesundheits- und Pflegeentscheidungen konkret in Richtung angemessener Antworten auf die bestehenden Bedürfnisse lenken?



In den verschiedenen Gesprächen mit dem Dachverband hat der Landesrat immer wieder betont, wie wichtig es für ihn ist, einen Kommunikationskanal mit Menschen zu schaffen, die „Experten aus Erfahrung“ sind, um die wirklichen Probleme und Schwierigkeiten in Erfahrung zu bringen, mit denen sich die Patienten auseinandersetzen müssen.

Der Dachverband wird sein Möglichstes tun, um sicherzustellen, dass jede Minute des Treffens für alle Gesprächspartner produktiv sein wird.

Daher wird es seine Aufgabe sein, im Voraus von den Organisationen, die der Einladung folgen werden, die gemeinsamen Anliegen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln, um zu ermitteln, wie das Treffen am besten durchgeführt werden kann.

Rehabilitation

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates wird der Dachverband das Thema Rehabilitation in Südtirol weiter vorantreiben.

Im Monat Januar 2021 ist ein Treffen mit dem Landesrat Thomas Widmann vorgesehen, um die Ergebnisse der von der Dienststelle durchgeführten Umfrage gemeinsam mit den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates in seinen eigenen Rehabilitationsorganisationen zu besprechen.

Es wird auch an der Einrichtung einer Arbeitsgruppe innerhalb der Gesundheitsbehörde gearbeitet, mit der Beteiligung des Dachverbandes und/oder der Berufsverbände zur Vorbereitung der Überarbeitung des Landesrehabilitationsplans.

Wartelisten

So sehr sich der Dachverband auch jedes Jahr mit dem Problem der Wartelisten auseinandersetzt, die Frage bleibt offen und erfordert immer wieder neue Anstrengungen. Außerdem hat Covid die Wartezeiten für Facharztleistungen und -untersuchungen weiter verlängert.

Der Dachverband beabsichtigt, das Thema er-

neut aufzugreifen, auch in Zusammenarbeit mit Slow Medicine, und die Wichtigkeit der Schulung des Gesundheitspersonals über die Angemessenheit der Verschreibungen, des Managements über die Angemessenheit der Organisation und der Patienten über die Angemessenheit der Nachfrage zur Diskussion zu bringen. Die Information der Organisationen darüber, was als Erstvisite oder Kontrollvisite zu betrachten ist, wird als vorrangig wichtig angesehen. Auf diese Weise wird es möglich sein, die richtigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, so dass Kontrolluntersuchungen nicht als Erstvisiten gelten und somit die Wartezeiten verlängert werden.

Teilnahme an Komitees und Kommissionen

Der Dachverband wird weiterhin die Anliegen der Patienten in den Kommissionen und Komitees, in denen er Mitglied ist, vorbringen: Landesethikkommission, Ethikkommission für klinische Forschung, Komitee für Gesundheitsplanung und Paritätische Innerbetriebliche Kommission .

Förderung, Unterstützung und Schulung

Covid: Nebenwirkungen und neue Herausforderungen/Chancen

Viele chronische und onkologische Patienten und Patienten mit seltenen Krankheiten mussten aufgrund der durch Covid verursachten Reduzierung der Abteilungsaktivitäten auf Behandlungen und Nachuntersuchungen verzichten.

Die Verbreitung von Fake News und die daraus resultierenden Fehlinformationen zu diesem Thema haben auch die Gemüter erhitzt und die Bevölkerung in Bezug auf sehr komplexe Themen wie die Gesundheitsversorgung, die Impfkampagne, wissenschaftliche Erkenntnisse und soziale Ungleichheiten verunsichert.

Der Dachverband wird Schulungen vorschlagen, um Pillen zur Gesundheitserziehung anzubieten und die negativen Folgen der Pandemie für die Bevölkerung, aber auch die neuen Herausforderungen, denen wir uns dadurch stellen müssen, zu beleuchten sowie positive Nachrichten der Gesundheitslandschaft zu bringen.

Digitale Gesundheit

Die Notwendigkeit, Menschen für den digitalen Umgang mit dem Gesundheitssystem zu schulen, bleibt aktuell. Wir werden daher fortfahren, Schulungen zum Thema Digital Health anzubieten (Dematerialisierung von Rezepten für Medikamente und therapeutische Verordnungen, Verteilung von Medikamenten und therapeutischen Hilfsmitteln zu Hause, Telemedizin, SPID usw.), um den Menschen den Kontakt mit Gesundheitsdiensten zu erleichtern, ohne dass sie sich unbedingt von zu Hause entfernen müssen.

Patienten mit seltenen Krankheiten

Kommunikation in Zeiten des Notstandes. Der Dachverband hat die in der Arbeitsgruppe für Seltene Krankheiten geäußerte Notwendigkeit aufgegriffen, die Kommunikationstechniken für Patienten mit seltenen Krankheiten und/oder ihre Familien in der Unmittelbarkeit eines Notfallereignisses zu verbessern. Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Aufbereitung der dringendsten und wichtigsten Informationen beschäftigen, die dem Gesundheitspersonal über die eigene seltene Krankheit mitgeteilt werden müssen.

Der Schulungskurs beinhaltet ein eingehendes Studium der Kommunikationstechniken, aber auch einen Teil, der der Vorbereitung auf das Interview und der Erstellung eines „Portfolios“ des Patienten mit seltenen Krankheiten gewidmet ist, das der Gesundheitsbehörde vorgelegt wird.

Wartelisten

(in)formative Initiativen für Gesundheitspersonal und Organisationen, um sich auf eine bessere Verordnungs-, Organisations- und Bedarfsgerechtigkeit zu konzentrieren und Wartelisten zu reduzieren.

Kurs „PARS - Partizipation und angewandte Repräsentation von Selbsthilfegruppen und Vereinen“

Dieser Kurs, der in Österreich entwickelt wurde und nach dessen Vorbild wir uns für einen Ausbildungskurs für die Organisationen inspiriert haben, wurde dem Assessorat – Amt für Weiterbildung vorgelegt.

Ziel des Kurses ist es, das richtige Handwerkszeug für eine gute Vertretung zu vermitteln, um Interventionen effektiver zu gestalten und die öffentliche Verwaltung auch von irrelevanten Anfragen zu entlasten.



Dachverband für Soziales und Gesundheit EO

Soziales gestalten Dare forma al Sociale

2020 - 2021

Wir danken für die Unterstützung

den Mitgliedsorganisationen
und allen Personen, Organisationen und Behörden,
welche im Dachverband zusammenarbeiten
oder/und dessen Dienstleistungen nutzen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Landesabteilung Soziales
Amt für Senioren und Sozialsprengel

Ripartizione Politiche sociali
Ufficio Anziani e distretti sociali

Landesabteilung Gesundheitswesen
Amt für Gesundheitsordnung

Ripartizione Salute
Ufficio Ordinamento sanitario

Landesabteilung Präsidium
Amt für Außenbeziehungen und Ehrenamt

Ripartizione Presidenza
Ufficio Relazioni estere e volontariato

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da



Città di Bolzano
Stadt Bozen

Assessorato alle Politiche Sociali e ai Giovani
Assessorat für Sozialpolitik und Jugend



STADTGEMEINDE MERANO
COMUNE DI MERANO

Referat für Sozialfürsorge
Assessorato all'assistenza sociale

und allen weiteren fördernden Institutionen